

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief

**Band:** 17 (1962)

**Rubrik:** Nüws Erwache

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nüws Erwache

Subal der warm Luft vam Wallis überha ischt gstriche,  
u der Schnee underm Lerchi nu nät ganz ischt gwiche,  
chunt scho derdürueha wäger nummen uf iim Bii z stah  
es Pflänzi, u het es schöes Gwendi aa;  
un es Gloggehüeti mit gälbe Tupfen am gspitzlete Rand  
het das erscht Ustigschind schon and.

Vur uralte Zite hets der Name Schneegglöggi überchoe  
u dä het mu bis jitz nuch nieme gnoe.

Nät wit derva im blaue gfranete Röckl  
stiit, bolzgraduf, wie n im Ustig ds jung Böckl,  
d Soldanella u ggugget fründtlig i d Wält,  
wie wesi welti säge : «Fründtlig si chamu och ohni Gält.»  
U gsehscht, ännet am Hubel stande nach altem Bruch  
en grosse Huffe Schlüsselbluemen uf.

Schier uvermerkt ischt jitz der Meien yzoge  
u het ds Wybevolch am Usafäge bsoge.

Un am Morge, nam erschte Sunnenglitz mild u hold  
grüssen us d Matti mit irre Süwblumengold.

Aber jitz gschou mer där groess grau Schnäggel, ggugg da,  
där wollt de nät zlescht Uferstehig ha.

U nahi chömme jitz Rägewürm un allergattig Insekt'  
wa sich bis jitze nuch hii versteckt.

*Elise Bärtschi, Schützenmatte.*